



ÖSTERREICHISCHER BERUFSVERBAND DER KINDERGARTEN- UND HORTPÄDAGOGINNEN
IN ELEMENTAREN BIS ZU SEKUNDÄREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Gesellschaftlicher Vakuumbereich Kindergarten

Flüchtlingskinder? Zweites Kindergartenjahr? Beratungsgespräche? Fehlende Kommunikationen im Bereich der Elementaren Bildungseinrichtungen erschweren die Orientierung sowie Umsetzungswege nach, österreichweit gültig sein sollenden, gesellschaftspolitischen Prinzipien.

Kindergärten und Flüchtlingskinder: ja? Nein? Wie? Wer?

Während es für den Schulbetrieb wenigstens eine Stellungnahme inklusive Empfehlungen für PädagogInnen bezüglich möglicher Flüchtlingskinder in den Schulen gibt, gilt wohl für die Elementaren Bildungseinrichtungen „nur keine Probleme hervorzaubern!“...

Bis auf ganz wenige Ausnahmen mancher TrägerInnen gibt es keine Statements, geschweige denn Richtlinien oder gar tatkräftige Unterstützung für die MitarbeiterInnen in den Krippen/Kleinkindgruppen/Kindergärten/Horten.

„Situationsorientierter Ansatz“ ist ein pädagogisches Prinzip, das die aktuellen Gegebenheiten analysiert und im Handlungsspielraum berücksichtigt. Das sollte nicht „nur“ für die Bildungsarbeit in den Gruppen gelten, sondern auch für die Entscheidungstragenden!

Kindergartenpflicht oder was?

„Bildungspflicht“ ist ein geflügeltes Wort geworden. Für die Schule.

Hinlänglich ist bekannt, dass institutionelle Bildung lange vor dem Schuleintritt beginnt – also in den Elementaren Bildungseinrichtungen, „dem Kindergarten“.

Lange wurde über Sinn und Nutzen eines 2. Verpflichtenden Kindergartenjahres diskutiert, es wurden Studien gemacht, gehört und schlussendlich wurde aufgrund der positiven Befunde, das 2. Verpflichtende Kindergartenjahr in das Regierungsübereinkommen aufgenommen.

Und nun ist die frühe Bildung doch nichts wert?

Beratungen – wer berät wen wann wo?

Beratungen statt Bildungschancen im Kindergarten: aha.

Der Beschluss ist da, doch keinerlei Informationen darüber, wie diese Beratungen sein sollen, wer sie machen soll und welche Zielsetzung es gibt.

Verunsicherung rundherum – doch das ist für uns PädagogInnen und Pädagogen nicht unbedingt neu. Leider.

Wir fordern ein solides und tatkräftiges Bekenntnis zu den Elementaren Bildungseinrichtungen als fixen Bestandteil der kindlichen Bildungsbiografie!

Wir fordern endlich Bundeskompetenz auch für den Elementaren Bildungsbereich!

Wir fordern massive Aufstockung der PädagogInnen in den Elementaren Bildungseinrichtungen – was eine Offensive für bereits ausgebildete PädagogInnen zum Zurückkommen und Bleiben beinhaltet!

Wir fordern einen bundesweit gültigen StrukturRahmenPlan – der auch für die aktuellen Themen zutrifft!

Kontakt:

Raphaella Keller

Vorsitzende des ÖDKH

*43 69919220503 office@oedkh.at